



# Die Befreiung der Farbe

„Der Blaue Reiter“-Ausstellung in Ludwigshafen

*In einer Gartenlaube bei München fanden Wassily Kandinsky und Franz Marc im Jahre 1911 den Namen „Der Blaue Reiter“ für ihre neugegründete Künstlervereinigung. „Beide liebten wir die Farbe blau; Marc – Pferde, ich – Reiter. So kam der Name von selbst“, erinnert sich Kandinsky später.*

**I**n ihrem Almanach legten die Künstler die geistigen Grundlagen ihrer Malerei dar. Durch Vereinfachung der Form, Stilisierung des Gegenständlichen und durch eine abgestufte, aber kräftige Farbskala wollten die Künstler malend zu einer tieferen geistigen Sicht der Dinge und der Welt vordringen. Die Kunst in ihren verschiedensten Manifestationen, ob Malerei, Musik oder Literatur, sollte „Brücken ins Geisterreich“ schlagen – eine Absage an den Materialismus.

## **Weitreichender Einfluß auf die Moderne**

Obwohl der Ruf der Gruppe, zu der u.a. auch August Macke, Gabriele Münter, Paul Klee und Alexej von Jawlensky gehörten, weit über München hinausging, sie im In- und Ausland ausstellten, ist ihr Name bis heute mit München verbunden. Trotz des kurzen gemeinsamen Wirkens – 1914 wurde es durch den Krieg

beendet – gewann die Gruppe des Blauen Reiters entscheidenden Einfluß auf die Moderne, das Bauhaus und die abstrakte Malerei.

Eine chronologische Darstellung, wie man sie häufig findet, bietet die Ausstellung in Ludwigshafen aber nicht. Vielmehr setzt sie die Kenntnis der Historie des Blauen Reiters voraus und wagt einmal eine andere Konzeption. Indem sie die Arbeiten der Künstler thematisch geordnet nebeneinander stellt, ermöglicht sie es dem Betrachter, gegenseitige Einflüsse, aber auch unterschiedliche Herangehensweisen an dasselbe Thema sowie thematische Schwerpunktsetzungen des jeweiligen Künstlers vergleichend zu erkennen.

## **Unkonventionelles, interessante Vergleiche ermöglichendes Ausstellungskonzept**

*Portraits, Selbstbildnis und Menschenbild* bilden die ersten beiden Sektionen, in denen man allerdings vergeblich nach einer Arbeit von Franz Marc sucht. Dieser widmete stattdessen seine ganze Aufmerksamkeit dem Tier, das für ihn im harmonischen Einklang mit der Natur lebt. Aufschlußreich sind daneben die naturalistischen Tierdarstellungen des mit Marc befreundeten *Jean-Bloé Niestlé*.

*Landschaft und Natur, Stadt und Dorf, religiöse Darstellungen, Musik und Literatur* und das zentrale, vor allem von Wassily Kandinsky, aber auch von Alexej von Jawlensky, Robert Delaunay und Paul Klee vorangebrachte Thema der *Abstraktion* bilden weitere thematische Komplexe der rund 200 Werke umfassenden, durch die BASF gesponserten Ausstellung. Ein fundierter, sehr lohnenswerter Katalog begleitet sie.

Dr. Ulrike Fuchs,  
Westerburg

Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Straße 23, Ludwigshafen am Rhein, Telefon: 0621/ 504-3411, Fax: -3780; [www.blauer-reiter.de](http://www.blauer-reiter.de); 11. November 2003 bis 29. Februar 2004, Öffnungszeiten: Di 12 bis 18 Uhr, Mi, Do, Sa u. So 10 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 20 Uhr (Mo geschlossen), Eintritt: 7,- €, erm. 5,- €, Katalog 35,- €.

Wassily Kandinsky:  
Lanzenreiter in  
Landschaft, 1908

